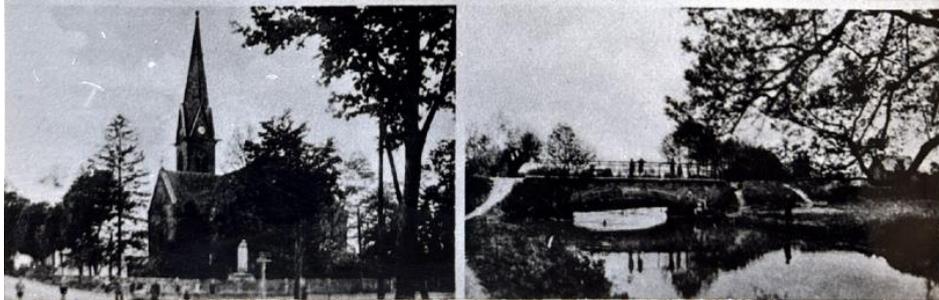
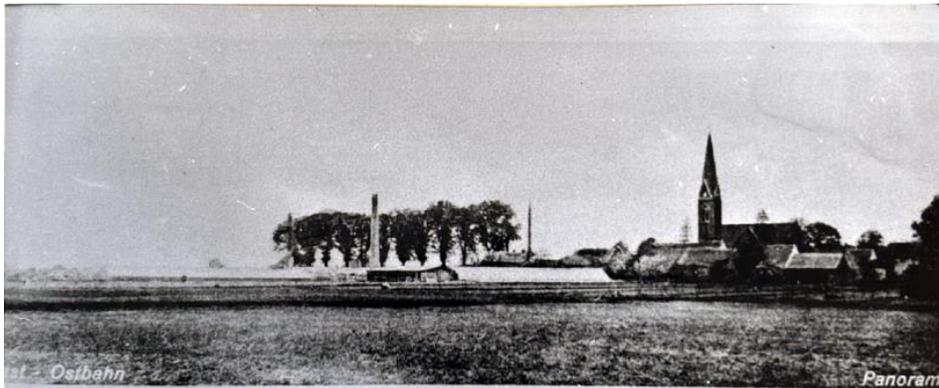


1945 bis zur Wende, Gorgast nach dem Krieg

Gorgast vor 1945 ein Ort mit ca. 1.500 Einwohner, liegt im Oderbruch, an der Eisenbahnlinie Berlin-Küstrin. Gorgast, ein Bauerndorf, gekennzeichnet durch das Rittergut, das dem Junker Rosenstiel gehört. Auch viele Klein- und Großbauern gibt es zu dieser Zeit. Geprägt auch durch die gärtnerische Genossenschaft, die eine große Fläche unter Glas bearbeiteten.



Am 12. Januar 1945 begann die Winteroffensive der sowjetischen Armee. Am 30. Januar erreichten sie Küstrin an der Oder. Durch das sehr früh einsetzende Tauwetter wurde der weitere Vormarsch erschwert.

Am 4. Februar 1945 erreichte die Rote Armee dann Gorgast. In erbitterten Kämpfen wechselte Gorgast mehrmals den Besitzer. Am 22. März dann, nach fast zwei Monaten, zogen sich die Streitkräfte der Wehrmacht aus Gorgast zurück.

Am 16. April 1945 begann dann die Berliner Operation der 1. Belorussischen und 1. Ukrainischen Front, der Sturm auf Berlin. Zuerst ging es um Seelow. Die Seelower Höhen waren eines der letzten Bollwerke vor Berlin. Am 18. April 1945 wurde Seelow besetzt. 30.000 Russen kamen auf diesen 12 Kilometern ums Leben.

Mit dem Ende des Krieges begann auch Gorgast wieder zu pulsieren. 90% der Häuser waren zerstört, das Land verwüstet und vermint. Überall auf den Äckern lauerte der Tod, auch Krankheiten wie Ruhr und Typhus erschwerten den Wiederaufbau.

Es war ein langer und schwerer Weg den die Gorgaster Bürger in den Jahren nach 1945 gingen, um ihre Häuser und Wohnungen wieder notdürftig aufzubauen. Noch waren die Kriegsfolgen nicht überwunden, da brach am 22. März 1947 eine Hochwasserkatastrophe von nie gekanntem Ausmaß herein.

Das Oderbruch war das! am schlimmsten zerstörte Gebiet in ganz Deutschland. Zum Teil mehrgeschossige Bunkeranlagen, Geschützstände, Laufgräben, hatten die Deiche derart zerstört, dass der Deich bis zu 80% zerstört war. Es gab von Lebus bis Schwedt keine 100m funktionierenden Hochwasserschutz. Im Bereich Kietz war die Deichkrone durch Kettenfahrzeuge besonders zerstört.

Nach dem kalten schneereichen Winter 46/47 kamen aus den den Bergen oberhalb der Oder Mengen von Schmelzwasser. Unterhalb der Oder war es noch frostig. Die Wassermassen schoben sich unter das Eis, das zu riesigen Schollen anfang sich zu bewegen. Reste der in Kietz liegenden Oderbrücke versperrten das Abfließen der Eisberge. Innerhalb weniger Stunden stiegen Wasser und Eis derart an, dass das Wasser über die Deichkrone hinweg lief. Ein Eiswall von 3-4m schoben sich zwischen Reitwein und Kietz übereinander. In einer Breite von 1.000m strömten in den frühen Morgenstunden des 22. März 1947 die Wassermassen unaufhaltsam ins Bruch. Eine Flutwelle von über einem Meter hoch mit einer Geschwindigkeit von 8km/h wälzte sich zerstörend voran. Bald suchten sich die Wassermassen das Bett der Alten Oder. Das Wasser folgte der alten Stromlinie über Manschnow, Gorgast, Langsow, Gusow, Quappendorf, Neutrebbin bis Wriezen. 32 Gemeinden waren überschwemmt. 70.000ha waren überschwemmt. 20.000 Menschen mussten fliehen. Das Vieh jedoch starb in den Fluten.



An der Straße Baumschulenweg nach Bleyen

Nach dem Hochwasser begann der erneute Aufbau von Gorgast. Durch die Bodenreform (Enteignung der Bauern mit über 100ha) entstanden 139 neue landwirtschaftliche Betriebe.

Mit der Gründung der DDR (Deutsche Demokratische Republik) am 7. Oktober 1949 und dem planmäßigen Aufbau des Sozialismus, entwickelte sich auch die Gorgaster Gemeinde. Das ehemalige Herrenhaus der Junkerfamilie von Rosenstiel wurde 1949/50 zu einer Berufsschule umgebaut. Diese wurde 1960 verlegt und es entstand die zehnklassige Polytechnische Oberschule. Ab 1972 kamen dann auch die Schüler aus Bleyen nach Gorgast.



Das Herrenhaus in Gorgast wurde für schulische Zwecke nutzbar gemacht

1952 beschloss der 2. Parteitag der SED (Sozialistische Einheits Partei) die Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse, angelehnt an der Sowjetunion.

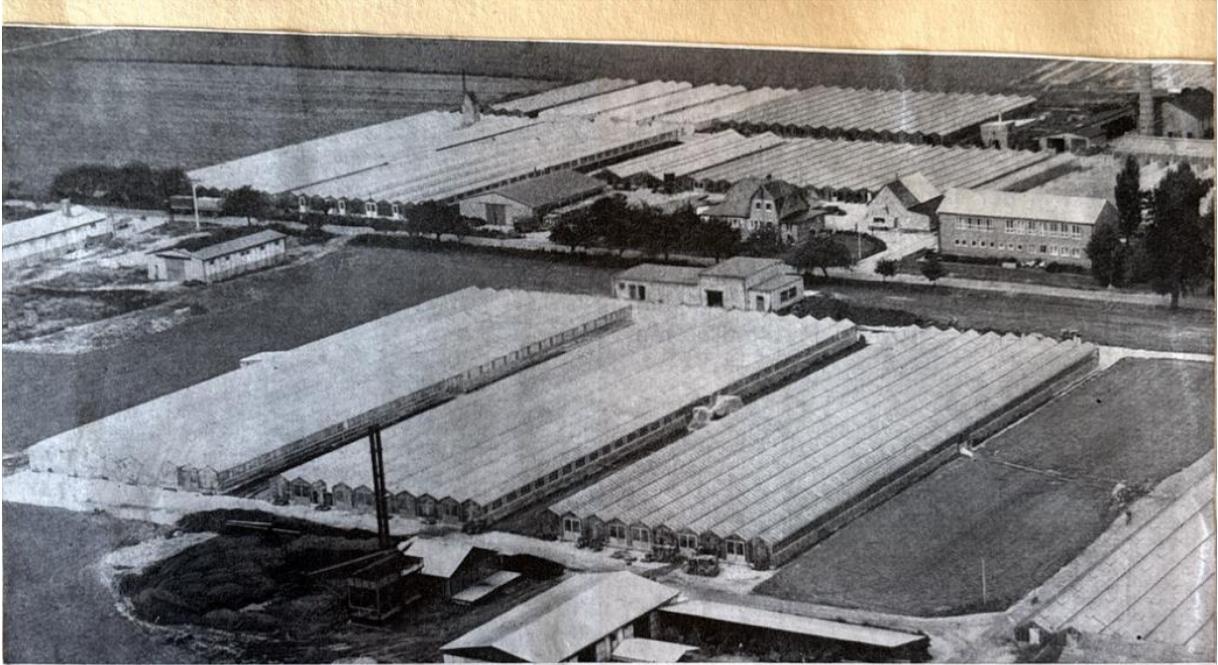
1953 wurde auch die erste LPG (Landwirtschaftliche Produktions Genossenschaft) mit dem Namen „Mutig Voran“ gegründet. Auch die Gärtner schlossen sich zu GPG (Gärtnerische Produktions Genossenschaft) zusammen.

1960 die GPG „Flora“. Weiterhin gab es das VE-Gut Schäferei, VE Gartenbau, LPG Typ III und die LPG Typ 1.

1977 vereinigten sich dann die Landwirtschaftlichen Betriebe zur LPG Pflanzenproduktion.

Gorgast wird zu einem der größten Gemüseproduzenten der DDR. 570

Genossenschaftsbauern bearbeiteten 5.532ha Acker, 550ha Freilandgemüse und 12ha unter Glas. Größtenteils ging die Produktion nach Berlin.



Bauweise der LPG Pflanzenproduktion Garast

Komplexeinsatz der E 512 zur Getreideernte



Die Arbeits- und Lebensbedingungen verbesserten sich zusehends. Staatlicher und genossenschaftlicher Wohnungsbau, sowie zahlreiche Wohnhäuser spiegelte das neue Leben wider.



Ehemalige Kaufhalle Gorgast



Ehemaliges Kulturhaus Gorgast

Erbaut wurde in der Zeit der DDR:

VE Gartenbau Kulturhaus

Wohngebiet mit Wohnhäusern am Park

Wohnblock 4 WE der ZBE (Zwischenbetriebliche Einrichtung) Rinderzucht

Wohnblock 2x 4WE an der Genschmarer Straße

Wohnblock Neubau 24 WE aus dem Jahr 1966

Viele Eigenheime auch finanziert durch die LPG

Kulturhaus mit Gaststätte und einem großen Ballsaal, Disco

Kaufhalle, ehemals Verkaufsladen Baszinski

Wir hatten mal in Gorgast:

Einen Friseur

Zwei Gaststätten, (Rudi Schmidt und Kulturhaus)

Einen Milchladen (jetzt Feuerwehr)

Konsum Greiser

Einen Bäcker (Jänicke)-jetzt Wohnhaus

Einen Fleischer (Schütze) jetzt Wohnhaus

Zwei Schneidermeister (Heinrich und Stößer)

Einen Fahrradmonteur (Baganz) danach Klaus Pohl

Eine ärztliche Schwesternstation (Frau Föllmer)

Eine zehnklassige Oberschule

Eine Minischule für die sportliche Betätigung (Abriß)

Eine Sporthalle (jetzt ???)

Einen Kindergarten (4-7 Jahre)

Eine Kinderkrippe (0-3 Jahre)

Heute 2025:

Einen Friseur

Fleischer mit integriertem Bäcker und Gaststätte Berger

Jugendintegrationszentrum

Sportlerklausur

Heilpraktiker

Mehr wüsste ich jetzt nicht

Aus der Chronik der BSG Traktor Gorgast

Niedergeschrieben: Jörg Korb